

Ergebnisliste aus der offnenen Kinderversammlung Grundschule Ringsee		
am Dienstag, 3. Dezember 2019		
Die Schulleiterin Frau Baumgartner und Frau Huber-Nischler vom Bezirksausschuss Südost(nachfolgend als BZA benannt) waren bei der Versammlung anwesend und konnten viele Fragen der Schülerinnen und Schüler beantworten. Unterstützt wurde die Kinderversammlung durch Frau Devred (Elternbeirat GS Ringsee), Frau Müller (Lehrerin GS Ringsee), Frau Greb (Amt für Jugend und Familie, Praktikantin).		
Verkehr, Straßen und Wege		
Anregungen der Kinder und Jugendliche	Sachverhalt	Stand
INVG - Themen Busverbindung	Kostenlose Buskarte für jedes Schulkind in Ingolstadt. Als Beispiel nennen die Kinder: Wir Schulkinder aus Rothenturm bekommen keine kostenlose Buskarte, weil wir zu nahe an der Schule wohnen. Wir haben aber einen gefährlichen Schulweg und müssen über den Kreisel "Am Stadtweg". Besonders in der dunklen Jahreszeit finden wir das gefährlich.	Die Themen werden gesammelt und in einem Schreiben jeweils Ende des Jahres an die INVG weitergegeben.
Verkehrssituation in der Ellen-Ammann-Straße	Die Kinder geben an, dass hier zu schnell gefahren wird und schlagen vor, einen Bremshügel anzubringen.	Antwort vom Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation: Der Einbau von Bodenschwellen als Maßnahme zur Verkehrsberuhigung aus Sicht des Tiefbauamtes i.d.R. nicht empfehlenswert. Ein wesentlicher Nachteil dabei ist die nur punktuelle Wirkung. Gleichzeitig entstehen durch zusätzliche Brems- und Beschleunigungsmanöver und bei der Überfahrt selbst überproportional erhöhte Belastungen durch Abgase und Lärm. Bei einem hohen Schwerlastverkehrsanteil, Bus- und Winterdienststrecken sollten Schwellen grundsätzlich nicht eingesetzt werden. Neben den erhöhten Unterhaltskosten können durch die Überfahrt mit schweren Fahrzeugen auch Erschütterungen auf die Umgebung ausgeübt werden. Notfall- und Winterräumdienst werden erheblich behindert. Insbesondere für Zweiradfahrer können solche Quereinbauten ein erhebliches Gefahrenpotential darstellen. Somit sind bauliche Maßnahmen wie Schwellen sowohl rechtlich als auch aus Verkehrssicherheitsgründen kritisch anzusehen.

<p>Zebrastrreifen in der Geisenfelder Straße</p>	<p>Die Schüler aus Rothenturm haben keinen Anspruch auf ein kostenloses Busticket. Sie haben einen weiten Schulweg und es gibt zwischen dem Kreisel Rothenturm und der Schule keinen Zebrastrreifen.</p>	<p>Antwort vom Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation: ein Bedarf für die Einrichtung eines Zebrastrreifens im genannten Bereich zwischen der GS Ringsee und der Fliederstraße kann nicht gesehen werden. Unmittelbar vor der Schule befindet sich eine „Drück-Ampel“, bei welcher die Fahrzeuge auf der Geisenfelder Straße ein Rotsignal erhalten und die Kinder gesichert mit Fußgänger-Grünsignal queren können. Zudem muss erwähnt werden, dass ein Zebrastrreifen insb. Kindern eine Sicherheit suggeriert, die in der Regel nicht vorliegt, vor allem weil Grundschul Kinder physisch noch nicht richtig in der Lage sind, Geschwindigkeiten von sich nähernden Fahrzeugen einzuschätzen. Für die in der Meldung genannten Kinder aus Rothenturm besteht keine Notwendigkeit, die nördliche Straßenseite der Geisenfelder Straße bzw. der Straße Am Stadweg zu nutzen und somit nochmals zu queren.</p>
<p>Schulweg von Rothenturm nach GS Ringsee</p>	<p>Die Schüler aus Rothenturm haben keinen Anspruch auf ein kostenloses Busticket. Ihr Schulweg führt sie über den vielbefahrenen Kreisel Rothenturm. Kann dort eine verbessernde Maßnahme für die Grundschüler geschaffen werden?</p>	<p>Antwort vom Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation: Der Kreisverkehr Südostspange (IN18)/Am Stadweg ist nach den geltenden Regeln der Technik errichtet und folgt einem einheitlichen und stadtweiten Errichtungskonzept, in welchem Fußgänger und Radfahrer gegenüber dem Kfz-Verkehr grundsätzlich keinen Vorrang haben. Dies erweist sich in der Regel als verkehrssichere, wenngleich auch für Schulkinder sicherlich nicht optimale Lösung. Ein Zebrastrreifen (Fußgängerüberweg) ist einerseits verkehrsrechtlich nicht möglich (Außerortszone) und andererseits auch aus Verkehrssicherheitsgründen nicht empfehlenswert ist. Ein Zebrastrreifen suggeriert insb. Kindern eine Sicherheit, die in der Regel nicht vorliegt, vor allem weil Grundschul Kinder physisch noch nicht richtig in der Lage sind, Geschwindigkeiten von sich nähernden Fahrzeugen einzuschätzen. - Fortsetzung nächste Spalte -</p>
		<p>Im Übrigen bestehen im Bereich der IN 18 auf beiden Seiten vor dem Kreisverkehr jeweils Geschwindigkeitsbeschränkungen und in den Kreisverkehr einfahrende Fahrzeuge sind wartepflichtig und können daher nur mit verminderter Geschwindigkeit heranfahren. Die Beleuchtung wurde übrigens verbessert, indem moderne und hellere LED-Leuchtmittel an allen Zufahrten/furten des Kreisverkehrs verwendet werden. Insgesamt sind an dieser Stelle bereits alle unsere Möglichkeiten ausgeschöpft. Zumindest im Sommerhalbjahr könnte zudem der alternative, verkehrsarme Weg über die Überführung und die Mohnstraße gewählt werden. Um die Situation zu verbessern, wäre auch die Eigeninitiative der Eltern gefragt.</p>
<p>Radweg beleuchten zwischen Rothenturm und FT Ringsee</p>	<p>Die Kinder schlagen vor, den Radweg vom Kreisel Rothenturm - "Am Stadweg" in Richtung FT Ringsee zu beleuchten. Sie nutzen den Radweg zu Sportveranstaltungen (Training).</p>	<p>Antwort vom Tiefbauamt: Ausserhalb von bebauten Gebieten wird aufgrund des Naturschutzes und der Nachhaltigkeit nicht beleuchtet.</p>
<p>Rot > nicht möglich</p>		
<p>Gelb > in Bearbeitung, noch keine Entscheidung oder Rückmeldung.</p>		
<p>Grün > mit Erfolg abgeschlossen</p>		
<p>Blau > wird im Auge behalten, momentan nicht umsetzbar.</p>		
<p>Lila > Thema wurde behandelt und ist abgeschlossen</p>		

Sicherheit und Wohlbefinden - Ideen		
Anregungen der Kinder und Jugendliche	Sachverhalt	Stand
Kiosk in Rothenturm	Die Kinder finden, dass es in Rothenturm einen Kiosk geben soll, da es keine Einkaufsmöglichkeiten gibt.	Leider ist es nicht so einfach, einen Laden zu eröffnen. Dazu müssen sich Interessenten bei der Stadt Ingolstadt melden.
Mülleimer St. Canisius	Der Mülleimer gegenüber der Kirche St. Canisius soll häufiger geleert werden. Er ist oft überfüllt. Es werden Fotos von dem Mülleimer gezeigt. Auf dem Foto kommt die Vermutung auf, dass es sich um Hausmüll handeln könnte.	Antwort vom Gartenamt: Wird erledigt.
Rot > nicht möglich		
Gelb > in Bearbeitung, noch keine Entscheidung oder Rückmeldung.		
Grün > mit Erfolg abgeschlossen		
Blau > wird im Auge behalten, momentan nicht umsetzbar.		
Lila > Thema wurde behandelt und ist abgeschlossen		
Sonstiges		
Anregungen der Kinder und Jugendliche	Sachverhalt	Stand
Große Bücherei im Stadtgebiet	Es soll im Stadtgebiet eine große Bücherei geben, damit man sich Bücher und Medien ausleihen kann.	Antwort von der Fachstelle KiJu: Es kann nicht in jedem Stadtteil eine große Bücherei geben. Dazu braucht die Stadt ein geeignetes Gebäude und eine Bücherei ist mit erheblichen Kosten verbunden. Es gibt den Bücherbus, der im Pausenhof seine Station macht. Einen Besuch in der Stadtbücherei kann man gut mit einem Stadtbummel in der Innenstadt verbinden. Manche Pfarreien haben eine Pfarrbücherei. Fragt nach, ob ihr euch da Bücher oder Medien ausleihen könnt.

<p>Aktion der Kinder: Kinder besuchen Senioren im Seniorenheim und lesen vor oder helfen bei anderen Aktionen mit.</p>	<p>Die Kinder bringen den Vorschlag, sich zu zu beteiligen und Senioren eine Freude zu machen.</p>	<p>Antwort von der Fachstelle KiJu: Es ist ein sehr lobenswerter Vorschlag der Kinder und zeigt, dass Kinder sich im Stadtteil einbringen wollen. Der Besuch in einem Seniorenheim kann im Rahmen es Projektes zustande kommen, die von Pfarreien oder Ministrantengruppen organisiert werden können. Erkundigt euch bei den Pfarreien, ob es in eurem Stadtgebiet Seniorennachmittage gibt und bietet an, zu solchen Ereignissen einen Beitrag leisten zu wollen (beim Bewirten helfen, musizieren, vorlesen).</p>
--	--	---

Weniger Plastikmüll	Die Kinder wünschen sich aus Umweltschutzgründen weniger Plastikverpackungen.	Jeder selbst kann dazu beitragen, die Umwelt zu entlasten. Bereits beim Einkauf kann man darauf achten, dass man Lebensmittel ohne Umverpackung oder mit weniger Verpackung wählt. Seit kurzem gibt es in Ingolstadt einen Laden, der auf Umverpackung verzichtet. Ebenso hat ein Supermarkt in Oberhausen ein Angebot, das auf Verpackung verzichtet.
Rot > nicht möglich		
Gelb > in Bearbeitung, noch keine Entscheidung oder Rückmeldung.		
Grün > mit Erfolg abgeschlossen		
Blau > wird im Auge behalten, momentan nicht umsetzbar.		
Lila > Thema wurde behandelt und ist abgeschlossen		
Spielplätze		
Anregungen der Kinder und Jugendliche	Sachverhalt	Stand
Spielplatz Bergmüllerstraße	Es kommt von den Kindern der Vorschlag, dass es eine Kletterwand mit vielen bunten Griffen geben wird.	Wird an das Fachamt weitergeleitet. BZA ist informiert.
Spielplatz Bergmüllerstraße	Die Kinder wünschen sich Tore zum Fußballspielen mit Netzen.	Das Gartenamt steht dem positiv gegenüber. Der Antrag muss über den BZA erfolgen, ebenso die Finanzierung. BZA ist informiert.
Spielplätze im Stadtgebiet	Die Kinder wünschen sich vielfältig nutzbare Spielgeräte. Es soll auch für ältere Kinder Spielmöglichkeiten geben	Wird an das Gartenamt weitergeleitet. Dies kann bei neuen Spielplätzen oder bei Sanierungsarbeiten berücksichtigt werden. BZA ist informiert.
Spielplätze im Stadtgebiet	Es soll Spielplätze für behinderte Kinder geben. Die Kinder regen an, dass es für behinderte Kinder keine barrierefreien und für sie nutzbaren Spielplätze gibt. Kinder mit Handicap sind benachteiligt und können die vorhandenen Spielgeräte nicht nutzen. Aus diesem Grund schlagen die Kinder vor, Spielplätze so zu gestalten, dass sie von allen Kindern genutzt werden können.	Antwort vom Gartenamt: Bei der Landesgartenschau wird es einen barrierefreien Spielplatz geben. BZA ist informiert.
Treffpunkte für Jugendliche	Die Kinder vermissen Treffpunkte/Freizeitflächen für Jugendliche. Sie wünschen sich Tischtennisplatten, Sitz- und Spielmöglichkeiten für ältere Kinder bzw. Jugendliche.	Wurde an die Jugendhilfeplanung weitergegeben BZA ist informiert.
Spielplatz neben der Schule	Es soll neben der Schule ein Spielplatz sein.	Antwort von Frau Baumgartner: Neben der Schule ist der Spielplatz "Veilchenstraße", der für die Kinder öffentlich zugänglich ist. Diesen zu erweitern ist leider nicht möglich, weil der Platz fehlt.
Hundeverbot auf den Spielplätzen	Die Hunde verschmutzen den Sand und viele Kinder haben Angst vor Hunden.	Antwort von der Fachstelle KiJu: Es ist auf den Spielplätzen der Stadt Ingolstadt ein Schild angebracht, darauf steht der Name des Spielplatzes, zu welchen Zeiten der Spielplatz benutzt werden darf, dass man nicht mit Fahrradhelm rutschen darf und dass Hunde verboten sind. Gerne könnt ihr die Hundehalter auf dieses Schild aufmerksam machen.

Wasserspender an Spielplätzen	Die Kinder schlagen vor, an den Spielplätzen Wasserspender aufzustellen.	Antwort von Fachstelle KiJu Frau Eichhorn: Die Wasserspender müssten täglich gereinigt, desinfiziert und befüllt werden. Das kann von keinem Amt geleistet werden. Bitte nehmt zum Spielen einfache Trinkflasche mit.
Fahrradständer an Spielplätzen	Die Kinder wünschen sich Fahrradständer an Spielplätzen	Antwort vom Gartenamt: Der Antrag muss über den BZA erfolgen.

Spielplatz Am Eichelanger	Die Kinder bemängeln, dass es keinen Schatten auf dem Spielplatz gibt. Sie schlagen vor, Sonnensegel aufzustellen.	Antwort von Fachstelle KiJu Frau Eichhorn: Der Spielplatz ist neu angelegt. Es sind Bäume gepflanzt, die noch jung sind. Es wird sicherlich noch ein paar Jahre dauern, bis diese Bäume ausreichend Schatten spenden. Sonnensegel sind für Spielplätze nicht geeignet, weil diese schnell zerstört werden, z. B. angezündet oder zerschnitten.
Rot > nicht möglich		
Gelb > in Bearbeitung, noch keine Entscheidung oder Rückmeldung.		
Grün > mit Erfolg abgeschlossen		
Blau > wird im Auge behalten, momentan nicht umsetzbar.		
Lila > Thema wurde behandelt und ist abgeschlossen		
Schule		
Anregungen der Kinder und Jugendliche	Sachverhalt	Stand
Fußballtore auf dem Platz in der Schule	Die Kinder regen an, dass auf dem Rasenplatz in der Schule richtige Fußballtore angebracht werden.	Antwort von Frau Baumgartner (Schulleiterin): Es wurde bewusst auf fest installierte Tore verzichtet, damit der Platz vielseitig genutzt werden kann. Z. B. Für Veranstaltungen an der Schule. Es wurden mobile Fußballtore angeschafft, die im Frühjahr aufgestellt werden.
Mehr Bälle für die Kinder	Die Kinder wünschen sich mehr Spielbälle an der Schule	Antwort von Frau Baumgartner (Schulleiterin): Es gibt ausreichend Bälle. Die Kinder können diese bei Frau Baumgartner abholen.
Blumen auf der Grünfläche vor der Schule	Die Kinder schlagen vor, auf der Grünfläche vor der Schule (Geisenfelder Straße) Blumen und Blühflächen zu schaffen. Momentan wird es oft als Hundeklo benutzt.	Antwort von Frau Baumgartner (Schulleiterin): Die Idee wird befürwortet. Frau Baumgartner will sich kundig machen, wie es im Frühjahr umgesetzt werden kann. Es soll auch pflegeleicht sein, damit die Blumen die Ferien überstehen. Grundsätzlich findet Frau Baumgartner die Idee sehr gut und hofft auch darauf, dass es Hunde und deren Halter abhält, die Blühfläche als Hundeklo zu benutzen. Wird an das Fachamt weitergeleitet.
Klassenzimmer sollen renoviert werden.	In der Klasse 2 b ist ein Riss in der Wand.	Antwort von Frau Baumgartner (Schulleiterin): Die Schule ist in einem guten baulichen Zustand. Wenn Mängel auftreten, kümmert sie sich sofort darum, dass diese behoben werden. Den Riss in der Wand sieht sich Frau Baumgartner sofort an und verspricht, dass sie den Mangel sofort weiterleiten wird. Sie ermuntert die Kinder dazu, dass Mängel jederzeit bei ihr gemeldet werden dürfen.
Freier Platz auf dem Schulgelände kann nicht genutzt werden.	Die Freifläche auf dem Schulgelände Ecke Dahlienstraße kann von den Kindern nicht genutzt werden. Bei Trockenheit wirbelt das Betreten und der Wind erheblichen Staub auf. Die Kinder wünschen sich, dass die Fläche begrünt oder gepflastert wird.	Antwort vom Gartenamt: Es wurde mittlerweile Rasen angesät.
Rot > nicht möglich		
Gelb > in Bearbeitung, noch keine Entscheidung oder Rückmeldung.		
Grün > mit Erfolg abgeschlossen		
Blau > wird im Auge behalten, momentan nicht umsetzbar.		
Lila > Thema wurde behandelt und ist abgeschlossen		

